

Esslinger Zeitung
9.7.07

Vom Lebensfrust zur Sterbelust

■ ESSLINGEN: Galgenstrick Erich Koslowski schreibt sein erstes Kabarett-Solo zum Thema Pflegenotstand – Premiere von „Bettnäss-Wellness“ am 19. Juli

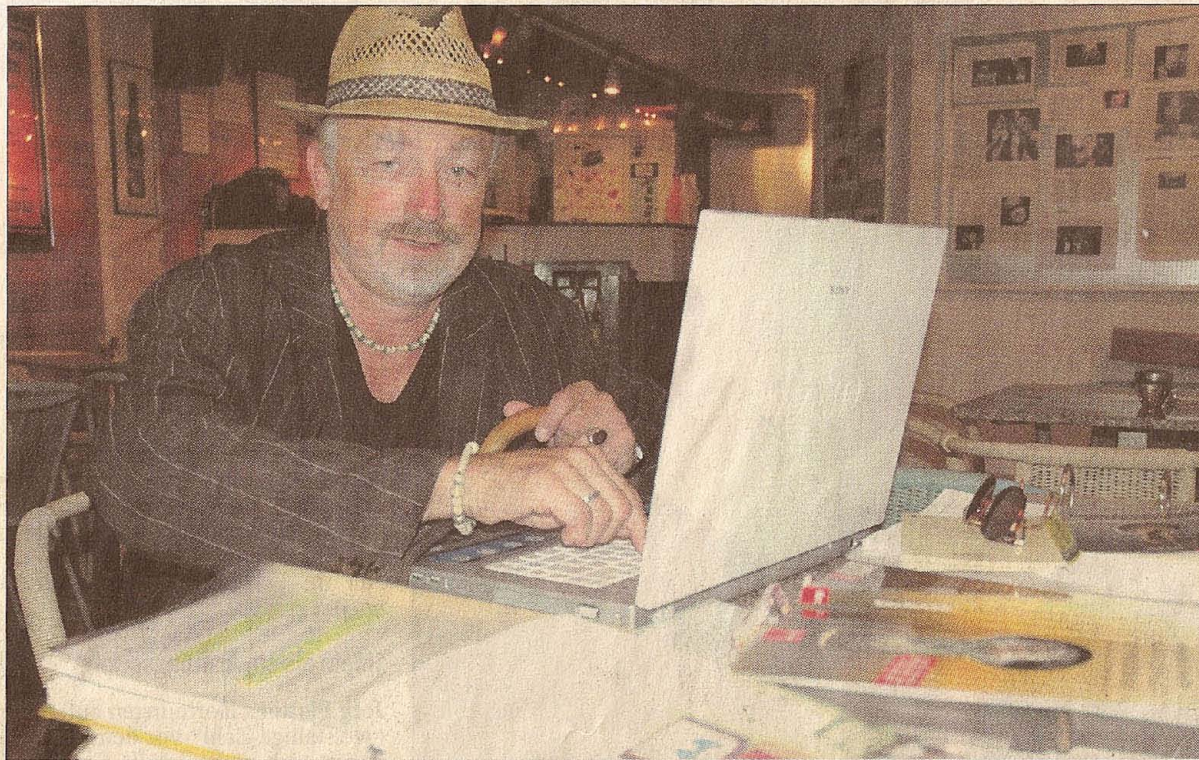
VON GABY WEIß

Schon als das Programmheft der Galgenstricke erschien und unter dem Titel „Bettnäss-Wellness“ für den 19. Juli die Premiere eines Solo-Programms von Erich Koslowski ankündigte, runzelten die Fans des Kabarettisten-Duos aus der Webergasse die Stirn: Warum tritt er ohne seinen Partner Herbert Häfele auf? Keine Sorge – das Galgenstricke-Duo Häfele-Koslowski wird es auch zukünftig geben, sie spielen weiter zusammen ihr aktuelles Programm „Alles wird Flut“ und das nächste gemeinsame Hausprogramm der beiden ist bereits geplant und wird im nächsten Jahr Premiere feiern.

Weiterhin gemeinsam auf der Bühne

„Es gibt weder Streit noch Verstimmung zwischen uns“, betonen die beiden unisono, und Erich Koslowski ergänzt: „Am wichtigsten sind mir nach wie vor unsere gemeinsamen Programme. Ich möchte Herbert als Bühnenpartner nie missen.“ Erich Koslowski nennt die Gründe für sein kabarettistisches Solo: „Ich bin jetzt knapp über fünfzig, ich will seit Jahren mal was Neues ausprobieren und ein Soloprogramm machen. Wann, wenn nicht jetzt?“ Für ein solches Experiment bietet sich, so betont er, die Sommerzeit einfach an: „Da nehme ich den Galgenstricken keinen gemeinsamen Auftritt weg.“ Darüber hinaus hat der allein erziehende Vater zweier Söhne auch einen pragmatischen Grund für sein Extra-Engagement: „Ich muss ganz einfach mehr Geld verdienen.“

Dafür nimmt er den Stress auf sich, im Moment viele Stunden am Tag mit Diktiergerät und Laptop über



Strohhut und Stock seines Alter Ego liegen schon bereit, auch wenn der Esslinger Kabarettist Erich Koslowski derzeit noch am Laptop über seinem ersten Solo-Programm brütet, das am 19. Juli Premiere hat. Foto: Weiß

jeder Menge Büchern, Papier und Materialien zu sitzen und an seinem Solo mit dem Titel „Bettnäss-Wellness“ zu arbeiten. Ein Themen-Programm soll es werden – eines, das sich ganz um das Tabuthema „Pflegenotstand“ dreht. Erich Koslowski hat ausgiebig recherchiert, er hat Altenheime besucht und mit Bewohnern, Mitarbeitern und Ärzten gesprochen.

Dreh- und Angelpunkt des neuen Programms wird Koslowskis kabarettistisches Alter Ego sein, das die Freunde der Galgenstricke kennen

und lieben: Jener Alte mit abgegriffenem Stock und zerschlagenem Strohhut, der in einer Mischung aus russlanddeutschem Akzent und ostpreußischem Dialekt mit schlesischen Einsprengseln über das Leben als alter Mensch in diesem Staate sinniert.

„Dement gepampert und wundgelegt, die Zukunftsunterhaltung für alle“ hat Erich Koslowski sein Programm untertitelt – und all die Aspekte, die er zutage gefördert hat, klingen wahrlich nicht nach einem unterhaltsamen Kabarettabend:

Vom Pflegenotstand zur Notstandspflege. Vom Lebensfrust zur Sterbelust. Einäscherungsprämien für Heimleiter. Illegal angestellte Frauen aus Osteuropa, die 24-Stunden-Pflege leisten. Satt-und-Sauber-Pflege. „Vielleicht wäre es für manchen Patienten besser, wenn sich mal jemand einfach zu ihm ans Bett setzen würde, anstatt fünfmal täglich eine Spritze zu geben und das dann auch noch feinsäuberlich dokumentieren zu müssen“, mutmaßt Erich Koslowski. Seine eigenen Beobachtungen bei Heimbesuchen waren ganz un-

terschiedlich: „Vorne am Empfang ein marmorner Tresen und eine elegante Sitzgruppe, hinten im Heim dagegen ätzender Uringestank“, erinnert er sich mit Schrecken. Aber er hat auch vorbildliche Alten- und Pflegeheime mit über die Maßen engagierten Pflegekräften kennengelernt: „Den Mitarbeitern mangelt es meistens nicht an Wissen und guten Ideen, sondern es sind einfach zu wenige Menschen da, die sich um die Alten und Pflegebedürftigen kümmern können. Und das ist eine Frage der Finanzierung.“

Kabarettisten fangen rational an

Als Kabarettist, der sehr rational ans Thema rangeht, ist sich Erich Koslowski der Schwierigkeit bewusst, gerade diese Materie auf die Bühne bringen zu wollen: „Wenn ich diese ganze Misere rund um das Thema Pflege in Deutschland in ihrer Tiefe ausloten wollte, dann müsste ich einen zweistündigen Vortrag halten. Das hat nun aber gar nichts mit Kabarett zu tun.“ Unumwunden gibt Erich Koslowski, der gemeinsam mit Herbert Häfele unzählige Kabarettprogramme geschrieben hat, zu, dass er sich da eine schwierige Aufgabe vorgenommen hat: „Man muss inhaltlich ganz tief einsteigen. Und dann muss man das von den reinen Fakten wieder ablösen, damit man in Ansätzen auch darüber lachen kann und damit das überhaupt ein kabaretttaugliches Programm wird.“

■ Erich Koslowskis Solo-Programm „Bettnäss-Wellness“ hat am Donnerstag, den 19. Juli, um 20 Uhr im Keller der Galgenstricke in der Webergasse Premiere. Weitere Spieltermine und Karten unter ☎ 07 11/35 44 44.